



**UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN**

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Rechenschaftsbericht des Rektorats**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92**

Studierende

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8519**

Der im Juli 1987 vom Senat gebilligte Vertrag zwischen dem Hochsauerlandkreis und der Stadt Meschede auf der einen und der Universität - Gesamthochschule - Paderborn auf der anderen Seite über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft hat sich bewährt.

## BESL

Der Jahresbericht 1988/89 zur Betriebseinheit Sprachlehre ist primär bestimmt durch personelle Veränderungen in der BESL-Leitung und im Beirat sowie durch Versuche zu innovativen Ansätzen für den Sprachenservice.

Mit Ablauf der Amtszeit des früheren BESL-Leiters, Prof. Dr. Matthias Hartig, wählte der Fachbereichsrat am 13.7.1989 den Dekan, Prof. Dr. Johannes Abheuer, zum Nachfolger und bestellte ihn als BESL-Leiter bis zur Neubesetzung einer C4Stelle Anglistik/Fachdidaktik, an welche die BESL-Leitung angebunden werden kann.

Im Wintersemester 1988/89 hat der BESL-Leiter einen Gesprächskreis gegründet, in dem außer Fragen zur Verbesserung der Organisation des Sprachenservices auch fremdsprachendidaktische Perspektiven diskutiert wurden.

## Studierende

Seit Anfang August 1989 haben sich insgesamt 3.070 von mehr als 5.200 Bewerbern (2.500 Direktbewerber, 2.708 über ZVS) zum Wintersemester 89/90 an dieser Hochschule immatrikuliert. Dazu wurden weitere 67 Studierende anderer Hochschulen als Zweithörer mit der Berechtigung zum Besuch von Lehrveranstaltungen und zur Ableistung studienbegleitender Prüfungen zugelassen. In der Summe ergibt sich ein bereinigtes Einschreibungsergebnis, welches geringfügig unter der Vorjahreszahl liegt.

2.786 (WS 88/89: 2.841) davon beginnen ihr Studium im I. Fachsemester an dieser Hochschule.

Wie im Vorjahr sind 175 Studierende anderer Hochschulen in ein höheres Fachsemester als Quereinsteiger an diese Hochschule gekommen. Von den internen Studienfach/-gangwechslern haben 130 ihr bisheriges Studium hier aufgegeben und in einer anderen Studienrichtung erneut hier begonnen.

Die Zahl der Anfänger im I. Hochschulsesemester überhaupt übersteigt mit 2.624 die Vorjahreszahl von 2.616 nur gering.

Im geisteswissenschaftlichen Bereich haben die Lehramtsstudiengänge für die Primarstufe und die Sekundarstufe II, sowie die Magisterstudiengänge im Gesamtbestand deutlich zugelegt, wobei eine Steigerung der Erstsemesterzahlen mit 40 % für die Primarstufe auffällt. Ursache dafür sind wohl die für die 90er Jahre prognostizierten günstigen Berufsperspektiven für den Lehrerarbeitsmarkt in diesem

## Entwicklung der Studienstandorte

- Studienanfänger 1. Fachsemester -

	Höxter	Meschede	Soest	Paderborn	Alle Standorte
80/81	173	110	203	1222	1708
81/82	236	149	242	1964	2321
82/83	229	201	305	1722	2457
83/84	233	242	297	1799	2571
84/85	227	245	301	1673	2446
85/86	217	203	264	1614	2298
86/87	182	227	293	1640	2342
87/88	179	255	327	1857	2618
88/89	82	275	298	2364	2969
89/90	174	321	347	2140	2982

Bereich. Bei den integrierten Studiengängen Elektrotechnik und Maschinenbau sind Zuwächse ebenfalls zwischen 20 und 30 % zu verzeichnen.

Durch die Belegung der Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsingenieurwesen mit einem NC hat sich die Zahl der Erstsemester trotz gleichgeblieben hoher Bewerberzahl gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert, so daß in diesen Bereichen trotz nachträglicher Zulassung aller Bewerber im hochschulinternen Losverfahren die festgesetzten Kapazitäten nicht erreicht wurden. Für die Wirtschaftswissenschaften war dieses Phänomen auch an anderen Hochschulen zu beobachten und wird durch Umorientierung der Mehrfachbewerber in artver-

wandte nicht zulassungsbeschränkte Studiengänge des immer weiter differierenden Angebotes in der Hochschullandschaft und die späte Durchführung des ZVSAuswahlverfahren (Beginn: 11.9.1889) begründet.

Das Vorjahresergebnis der im Verteilungsverfahren erfaßten FHStudiengänge Elektrotechnik und Maschinenbau an den Abteilungen Meschede und Soest wurde durchweg um mehr als 20 % überschritten. Im Rahmen des Losverfahrens konnte die Kapazität im FH-Studiengang Landespflege mittlerweile aufgefüllt werden. (hierzu auch weiteres im Anhang)

## Entwicklung der Studienstandorte

- Studierende insgesamt -

	Höxter	Meschede	Soest	Paderborn	Alle Standorte
80/81	683	422	920	6439	8464
81/82	789	486	896	7116	9287
82/83	827	596	1051	7553	10027
83/84	920	726	1152	8226	11027
84/85	940	832	1260	8544	11576
85/86	968	897	1291	8683	11839
86/87	944	906	1342	8822	12014
87/88	916	953	1435	9263	12567
88/89	848	1031	1451	10277	13607
89/90	783	1133	1542	10805	14263

## Prüfungen

Im Berichtsjahr haben 509 Studierende ihr Studium in einem integrierten Studiengang abgeschlossen; daraus ergibt sich ein Rückgang von 2,1% gegenüber dem Vorjahr. Diese Verminderung könnte nach dem Eindruck des Prüfungssekretariats damit zusammenhängen, daß sich mehr Prüfungskandidaten aus Krankheitsgründen von Prüfungen abmelden und die Zahl und die Zahl nichtbestehender Fachprüfungen gestiegen ist. Mit einem Anteil von 34,2% ist für das Hauptstudium I nach kontinuierlich steigenden Quoten seit 1984 nunmehr eine geringfügig rückläufige Tendenz von 2,1 % zu verzeichnen. Diese generalisierenden Aussagen spiegeln jedoch nicht die unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen Studien-

gängen wieder. Im integrierten Studiengang Wirtschaftswissenschaften zeigt sich bei einer Verringerung der Zahl der Abschlüsse um 16,7% ein geringes Anwachsen des auf das Hauptstudium I entfallenden Anteils. Demgegenüber schwankt in den Ingenieurwissenschaften bei steigenden Abschlüssen die Quote für das Hauptstudium I zwischen einem höchsten Rückgang von 12,7% (Maschinenbau) und einer Zunahme von 2,8% (Elektrotechnik). In den naturwissenschaftlichen Studiengängen Chemie und Physik ist ein Rückgang an Abschlüssen von jeweils ca. 30% zu verzeichnen. Im Studiengang Physik ging der Anteil der Abschlüsse im Hauptstudium I von ca. 60% auf 40% zurück, während sich in der Chemie die Quote von 60% für das Hauptstudium I bestätigte. Analog zum Vorjahr entfallen jeweils ca. 40% der